

Sache ... Sächeli Von Plakaten, einem motorradfahrenden Eisbären und einer US-Army-Uniform

«Die **Krankenschwester** macht Ferbende» – «Der **Polizist** tut den Ferker leiten» – «Die **Zöllnerin** tut lügen ob der Reuber öppis klaut het»: Erinnern Sie sich an die **Plakatkampagne**, welche die **Pädagogische Hochschule Schaffhausen** im Jahr 2013 zum Zehnjahr-Jubiläum lanciert hatte? Die Plakate zeigen, wie **Schaffhauser Schulkinder** sich verschiedene Berufe vorstellen (Coiffeur, Verkäuferin, Banker, Zahnarzt, Krankenschwester, Polizist, Zöllnerin, Taxifahrer und so fort) mit krakeliger **Kinderhandschrift**, einer Kinderzeichnung und dem Slogan «**Wir machen Schule** – PH Schaffhausen». Diese Plakate haben nun an der schönen blauen Donau ein neues Zuhause gefunden. Die **Pädagogische Hochschule Wien** hat

einige Exemplare in ihren Hörsälen aufgehängt, wie die PHSH stolz mitteilt. (*lbb*)

Einen fast 35 Jahre alten SN-Artikel über die **Nationalratskandidatur** seines **Vaters** teilte **Stadtrat Simon Stocker** (AL) kürzlich über Facebook. «Ich bin zufällig auf den Artikel gestossen und erkenne mich sehr fest wieder», schrieb der Stadtrat über das Porträt seines Vaters Hans Stocker, das am 5. Oktober 1983 erschienen war. In den Kommentaren wurde Stocker junior gefragt, ob er damit einen Hinweis auf eine mögliche Kandidatur seinerseits gebe. Er antwortete mit: «**Wer weiss!?**» Auf Anfrage der SN erklärte der Sozial- und Sicherheitsreferent der Stadt Schaffhausen, dass er seine **aktuelle**

Aufgabe ungemein spannend findet. «Das Mitgestalten in einer Exekutive, über Parteigrenzen hinweg und nahe bei den Menschen, liegt mir sehr.» Wenn es um Bundespolitik ginge, so würde ihn eher die **Arbeit im Ständerat** interessieren als die im Nationalrat. «Eine solche Kandidatur könnte ich mir **eher vorstellen**», erklärte Stocker. Diese Frage stelle sich aktuell aber nicht, auch weil die beiden Schaffhauser Ständeräte Hannes Germann (SVP) und Thomas Minder (parteilos) fest im Sattel sassen. «Ich bin der Überzeugung, dass sich **Politik nicht planen lässt** – das kenne ich aus eigener Erfahrung», erklärte Stocker. (*dj.*)

In der «**Luzerner Zeitung**» vom Montag lasen wir eine **haarsträubende**

Geschichte: In den frühen Siebzigerjahren spazierte eine Dompteurin des Zirkus Stey jeweils mit einem **Eisbären** durch die Auftrittsorte. In Schaffhausen sei der Eisbär sogar **Tram** gefahren. Wir haben im SN-Archiv geforscht. Die Geschichte stimmt – **fast**. Baby, ein 250 Kilo schwerer Eisbär, entstieg am 23. September 1971 auf dem Fronwagplatz keinem Tram, sondern einem **Bus** der VBSH. Hinten drin sass eine Kinderschar. Für Eisbär Baby waren Motorfahrzeuge nichts Neues: Laut SN fuhr er in der Manege mit einem Motorrad. (*zge*)

Vergangene Woche hatte alt SP-Nationalrat und Parteipräsident **Hans-Jürg Fehr** wieder einmal einen Auftritt auf der **nationalen Fernseh Bühne**. In der

SRF-Sendung «Club» debattierte er zum Thema «**50 Jahre später: Was bleibt von 1968?**» Seine Gesprächspartner waren neben anderen Benedikt Weibel, der ehemalige Konzernchef der SBB. Fehr vertrat den Standpunkt, dass zu den Errungenschaften der 1968er-Bewegung der Abbau autoritärer Strukturen gehöre. Zudem erfuhr man, dass Fehr zu seiner Studienzeit eine US-amerikanische Armeeuniform trug. Darauf sei aber nicht «Fehr» gestanden, sondern die Namen **Dubcek** und **Svoboda**, zwei prägende Figuren des Prager Frühlings. «Wir haben den realen Kommunismus besucht und gesehen, dass dieser **bünzlicher** war als das, was wir in der Schweiz bekämpften», sagte Fehr daraufhin weiter. (*dmu*)